

Presse-Termin beim Gesundheitsministerium

Aufgrund der EU-Quecksilberverordnung (EU) 2017/852 muss die Bundesregierung bis zum 01.Juli 2019 einen Plan vorlegen, mit dem sie beabsichtigt, die Verwendung von Amalgamfüllungen in Deutschland weiter zu verringern.

Um die Bundesregierung in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen, haben wir dem federführenden Umweltministerium im Januar ein ausführliches Strategiepapier vorgelegt. In diesem haben wir nicht nur die Gefahren des Umgangs mit Quecksilber und die damit verbundenen Kosten hervorgehoben, sondern auch einen Vorschlag zu einer schrittweisen Umsetzung des Amalgam-Verbots in Deutschland ausgearbeitet, mit dem sowohl Patienten als auch Krankenkassen und Zahnärzte zufrieden sein können. Das Strategiepapier in voller Länge finden Sie [hier](#).

Am 02. April sind wir dann der Einladung des Umweltministeriums zu einer Anhörung im Bezug auf den nationalen Plan für ein Amalgam-Verbot in Deutschland gefolgt. Teilgenommen haben von unserer Seite: Dr. Andreas Lozert* und ich (Florian Schulze) für die IG Umwelt Zahnmedizin und Prof. Wolf-Dieter Müller* für die Deutsche Gesellschaft für Umwelt ZahnMedizin (DeGUZ). Außerdem haben der Referatsleiter des Gesundheitsministeriums und sowohl Vertreter der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), der Bundesbahnärztekammer als auch der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK,) teilgenommen.

Um unserer Forderung nach einem Amalgam-Verbot aber weiter Nachdruck zu verleihen, haben wir gemeinsam mit dem [Weltverband für quecksilberfreie Zahnmedizin](#) NGOs dazu aufgerufen, uns zu unterstützen. Schon **116 !!** Organisationen weltweit haben unseren [offenen Brief](#), den wir am **05. Juni um 14:00 Uhr** dem Referatsleiter des Gesundheitsministeriums in Berlin persönlich überreichen werden, unterzeichnet.

Kennen Sie vielleicht noch eine NGO, die auf der Liste fehlt? Oder möchten Sie selbst bei der Übergabe dabei sein? Melden Sie sich unter info@ig-umwelt-zahnmedizin.de Das ist unsere Gelegenheit, dem Gesundheitsministerium zu zeigen, dass die Forderung nach einem Amalgam-Verbot von einer breiten Masse unterstützt wird! Wir haben die Medien bereits eingeladen.

Ausserdem werden wir die Unterschriftenliste unserer Petition [„Mund Auf Gegen Amalgam“](#) überreichen. **Helfen Sie uns, noch mehr Stimmen zu bekommen!**

* Dr. Andreas Lozert, Mitglied im Vorstand und Arbeitskreis Zahnmedizin der Deutschen Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie (DGUHT)

Prof. Wolf-Dieter Müller, Leiter des Bereichs zahnärztliche Werkstoffkunde und Biomaterialforschung, Charité – Universitätsmedizin Berlin

Bericht von der Internationalen Dental-Schau (IDS) in Köln

Wir waren vor Ort und haben sowohl Stimmen für unsere Petition „Mund Auf Gegen Amalgam“ gesammelt, als auch wichtige Gespräche, unter anderem mit Vertretern des UN Umweltpogramms, der WHO, der Bundeszahnärztekammer und dem VDDI über die Zukunft von Amalgam geführt. Außerdem haben wir uns umgesehen, ob sich nach dem Verbot

von Amalgam für Kinder, Schwangere und Stillende bereits etwas auf dem Markt der kostengünstigen und zeitsparenden Füllungsmaterialien getan hat und inwiefern Hersteller diese in ihrer Kommunikation als Amalgam-Alternativen bewerben. 3M und VOCO waren diesbezüglich bereits sehr aktiv geworden.

Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).

Neues Projekt: European Center for Environmental Medicine

Wir freuen uns den Start unseres Europäischen Projektes, des European Center for Environmental Medicine, anzukündigen. Als die Notwendigkeit bestand, der bereits regen Zusammenarbeit mit verschiedenen Europäischen Partnern für ein Amalgam-Verbot, einen Rahmen zu geben, haben wir die Gelegenheit genutzt, das Projekt breit aufzustellen und eine Lücke zu schließen, die von anderen Europäischen NGOs vernachlässigt wird.

Mit dem European Center for Environmental Medicine wollen wir uns in Zukunft sowohl für die Prävention von toxischen Belastungen, als auch für die Erforschung von Zusammenhängen toxischer Belastungen mit chronischen Erkrankungen, sowie deren Behandlungen und der Etablierung der klinischen Umweltmedizin in Europa einsetzen.

Weiter Informationen finden Sie auf unserer Webseite: <http://www.environmentalmedicine.eu/>

Internationale Konferenz für „Metall-Detoxifikation“ in Berlin

Vom 10.-13. Juni 2019 findet in Berlin die erste internationale Konferenz für Metal Detoxification, auf der weltweit führende Wissenschaftler wie Prof. Ulf Lindh, Boyd Haley und Dr. Mutter zusammenkommen, statt.

Das Risiko der Metallvergiftung durch Luft, Wasser, Lebensmittel, Medikamente, Zahnfüllungen usw., ist zu einem weltweiten Problem angewachsen.

Um so dringender ist es heute, eindeutige Messmethoden zu entwickeln und die individualisierte Entgiftung zu verbessern.

Die Konferenz wird Forscher aus den Bereichen der Metallbiologie und der medizinischen Geologie zusammenzubringen, um die neuesten Entwicklungen zu präsentieren und globale

Newsletter Mai 2019

Herausforderungen anzugehen. Ein Ziel ist es, erfolgreiche Kooperationsprojekte auf den Weg zu bringen und die Wissenschaft der klinischen Praxis näher zu bringen. Ein weiteres Ziel ist es, die Öffentlichkeit über die Belastung durch Schwermetalle aus Nahrung, Boden, Wasser und Luft aus natürlichen Quellen oder Verschmutzung zu informieren.

Die Konferenz ist aber nicht nur Auftakt einer internationalen, wissenschaftlichen Zusammenarbeit, sondern bietet sowohl Ärzten als auch Heilpraktikern den Zugang zu neuesten Erkenntnissen, als auch eine Plattform, sich über Erfahrungen auszutauschen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.metdetox.org. Die IG Umwelt Zahn Medizin ist mit seinem neuen Projekt, dem European Center for Environmental Medicine, www.environmentalmedicine.eu Co-Organisator.

Spenden

Die IG Umwelt-Zahnmedizin ist eine gemeinnützige Organisation und finanziert sich allein aus Spenden und Förderbeiträgen. Diese sichern unsere Unabhängigkeit und Neutralität bei der Arbeit für den Gesundheitsschutz. **Bitte unterstützen auch Sie uns!**

Ob 10 €, 100 €, 500 €, oder 1000 € – jede Spende hilft uns.

IG Umwelt-ZahnMedizin

IBAN: DE95300606010008051776

BIC: DAAEDEDXXX

apoBank Düsseldorf

